



DR. MATHIAS MIDDELBERG, MdB

Mitglied des Finanzausschusses

Stellv. Vorsitzender Parlamentskreis Mittelstand (PKM)

| Berlin: mittendrin |

26. April 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

Uli Hoeneß, die Schweiz und gerechte Steuern

Steuerhinterziehung ist kein Kavalierversgehen, sondern eine Straftat. Auch wer sein Geld im Ausland anlegt, hat es – solange er in Deutschland seinen Wohnsitz hat – hier zu versteuern. Die Information über solche Anlagen regeln Staaten üblicherweise über sogenannte Doppelbesteuerungsabkommen. Mit der Schweiz wollten wir ein solches Abkommen abschließen. SPD und Grüne haben das im Bundesrat verhindert und behaupten jetzt, durch das Abkommen sollten Steuersünder geschützt werden.

Das Gegenteil ist richtig. Der Ankauf einzelner Steuer-CDs mit den Daten einzelner Steuerhinterzieher schafft nur Punkterfolge und ist darüberhinaus rechtlich problematisch. Mit dem **Schweizer Steuerabkommen** hätten wir:

- eine pauschale und flächendeckende **Nachversteuerung aller Konten und Depots** in der Schweiz **unabhängig von der Verjährung**
- die **Besteuerung des gesamten Kapitals, nicht nur der Zinsen**
- **mit einem Steuersatz zwischen 21 und 41 %, also deutlich höhere Erträge**
- **Ab dem 1.1.2013 wären alle Kapitalerträge in der Schweiz genauso besteuert worden wie in Deutschland**
- Aus der Nachbesteuerung hätte uns die Schweiz garantiert **2 Mrd. Schweizer Franken** gezahlt. Insgesamt hätten wir mit **bis zu 10 Mrd. € Einnahmen** rechnen können.

Auf diese 10 Mrd. € an Steuernachzahlungen verzichten wir jetzt. Mathias Middelberg hat dazu und zum Thema „Steuroasen“ in den letzten beiden Wochen viermal im Bundestag gesprochen. Alle diese (wie auch andere) Reden können Sie sich im Internet ansehen unter :

mathias-middelberg.de/berlin/reden/

Aktuelle Bundestagsreden



Fr, 19. April 2013
Verkürzung der steuerlichen Aufbewahrungsfristen
Abrufbar unter:
dbtg.tv/fvid/2299928



Mi, 24. April 2013
Nachverhandlung Schweizer Steuerabkommen
Abrufbar unter:
dbtg.tv/fvid/2309991



Fr, 26. April 2013
Steuerverkürzung / Steuroasen
Abrufbar unter:
dbtg.tv/fvid/2313684

Presse

NOZ vom 22. April 2013

„Ungleichheit verhindert Wachstum“

Sozialkonferenz: Wissenschaftler fordert gerechte Verteilung

jweb **OSNABRÜCK.** In die bekannte gute Nachricht mischte sich ein fader Beigeschmack: Die deutsche Wirtschaft exportiert, und die Arbeitslosigkeit sinkt. Während der 22. Sozialkonferenz sah Claus Schäfer vom wirtschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung das Wachstum bedroht. Er forderte eine gerechtere Verteilung und „kräftige“ Lohnsteigerungen.

„Zwei Drittel der Bevölkerung hat fast nichts, ein Drittel hat fast alles.“ So fasste der Wissenschaftler lange Zahlenreihen zu einer Formel zusammen. Dies führe zu ungünstigen Folgen für die Binnenwirtschaft und verhindere ein nachhaltiges Wachstum. In den vergangenen Jahren habe es Zuwächse bei den höchsten Einkommen gegeben, dagegen Verluste für die Mehrheit der Bevölkerung. Prekäre Beschäftigungsverhältnisse sowie geringe Einkommen führten dazu, dass Betroffene die Gründung von Familien hinausschieben – mit der Konsequenz für die Gesellschaft: „Die Geburtenrate sinkt.“

„Steuergas statt Ausgabenbremse“

Claus Schäfer, Hans-Böckler-Stiftung

Schäfer fasst es so zusammen: „Ohne gerechte Verteilung kein nachhaltiges Wachstum.“

Einer der Wege dorthin führt laut Schäfer über mehr Einnahmen für den Staat: „Wir müssen Steuergas geben und nicht auf die Ausgabenbremse treten.“ Ein weiterer Weg betrifft die Finanzmärkte: „Sie haben uns in

100-jähriges Jubiläum des Musikzugs Wiesental

Mehr als 500 Gäste gratulierten dem Musikzug Wiesental Hagen a.T.W. zu seinem 100-jährigen Jubiläum. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung, Dr. Hans-Gert Pöttering, und Hagens Bürgermeister Peter Gausmann freute sich Mathias Middelberg über einen gut besuchten Festakt in der Grundschule St. Martinus. **Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand die Ehrung des Vorsitzenden und „Motors“ des Musikzugs, Aloys Grba.** Zusammen mit seinem Bundestagskollegen Georg Schirmbeck überreichte Middelberg die von Bundespräsident Joachim Gauck verliehene "Pro Musica"-Plakette.



Besuch der Thomas-Morus-Schule in Berlin

Fast jede Woche besuchen uns Schülergruppen aus dem Wahlkreis in Berlin. In dieser Woche waren zwei 9. Klassen der Thomas-Morus-Schule aus Osnabrück-Haste zu Gast. Mathias Middelberg nahm sich Zeit für eine Diskussion und eine anschließende Führung durch den Reichstag.



Besuch aus Belm, Hasbergen und Osnabrück im Reichstag



Mitbürger aus Belm, Hasbergen und Osnabrück besuchten am 17. April 2013 im Rahmen einer politischen Informationsfahrt den Deutschen Bundestag in Berlin. Mathias Middelberg betreute damit schon die zweite Besuchergruppe des Bundespresseamtes in diesem Jahr.

Herzliche Grüße!

Mathias Middelberg

eine Knechtschaft geführt, aus der wir uns befreien müssen.“ Gleichzeitig sei Deutschland als Exportweltmeister ein Problem für andere europäische Länder: „Sie verzichten auf eigene Produktion und Beschäftigung.“ Eine Lösung sieht Schäfer im bundesrepublikanischen Prinzip des Föderalismus für Europa. Als Beispiel nannte er Bayern, das sich mithilfe von Ausgleichszahlungen von einem Agrarland in ein starkes Bundesland entwickelt hat.

Als der Referent gegangen war, diskutierten hiesige Politiker. Thomas Thiele (FDP) meinte: „Es ist nicht zu wenig Geld in den öffentlichen Kassen. Wir haben so viele Steuereinnahmen wie noch nie.“ Bundestagsmitglied (MdB) Dorothea Steiner von den Grünen hielt ihm entgegen: „Nur Reiche können sich einen armen Staat leisten.“ Christopher Cheeseman (Die Linke) kritisierte die Agenda-Politik der Regierung Schröder: „Es wurde ein riesiger Niedriglohnsektor installiert.“ Unter anderem forderte er, Hartz IV abzuschaffen – im Gegensatz zu Thiele, der darin „eine Erfolgsgeschichte für Deutschland“ sieht. Rainer Spiering (SPD, Kreistagsfraktion) setzt auf Bildung. Es müssten Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass Menschen erst gar nicht in soziale Not geraten. Cheeseman kritisierte dagegen: „Arbeitslosigkeit wird zum individuellen Problem gemacht, aber es können nicht alle Arbeit finden.“

Mathias Middelberg (CDU, MdB) meinte: „Grundsätzlich sind wir auf dem richtigen Weg.“ Der Niedriglohnsektor schrumpfe. Zu Forderungen nach einem Mindestlohn sagte er, die Höhe sei nicht Sache des Parlaments, sondern von Gewerkschaften und Arbeitgebern. Thiele lehnte als einziger Mindestlöhne ab: „Das werde ich nicht unterstützen.“

Kontakt

Büro in Berlin

Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 227 – 71382
Fax: 030 227 – 76882
mathias.middelberg@bundestag.de

Büro im Wahlkreis

Rolandsmauer 11, 49074 Osnabrück
Tel.: 0541 57067
Fax: 0541 957999
mathias.middelberg@wk.bundestag.de

www.mathias-middelberg.de